

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Zum Aufbau der Arbeit	7
2	Das Spanienbild vom Mittelalter bis zur Barockzeit im Überblick	9
2.1	Die Schwarze Legende	9
2.1.1	Bisheriger Forschungsstand	9
2.1.2	Mittelalterliche Traditionen der Schwarzen Legende	11
2.2	Pilgerführer und Pilgerberichte	13
2.3	Das 16. Jahrhundert	17
2.3.1	Humanistische Geschichtsschreibung am Beispiel Sebastian Münsters	18
2.3.2	Streitschriftenliteratur	20
2.3.3	Luthers Tischreden	24
2.4	Das Barockzeitalter	26
3	Die französischen Quellen des deutschen Spanienbildes im 18. Jahrhundert	30
3.1	Die Spanienberichte der Gräfin d'Aulnoy	30
3.1.1	Zur Authentizität der Berichte	31
3.1.2	Das Spanienbild der Aulnoyschen Reisebeschreibung	38
3.2	Deutsche Aulnoy-Rezeption in ›Zedlers Universal- Lexicon‹	46
3.2.1	Der ›Zedler‹ als Projekt der Aufklärung	47
3.2.2	Die Länderbeschreibungen des ›Universal- Lexicons‹	50
3.2.3	Der Artikel »Spanien« von 1743	52
3.2.4	Die Gestaltung der Sitten- und Characterschilderungen im Spanienartikel	57
3.3	Adam Eberts ›Reise-Beschreibung‹ (1723)	64

3.4	Das Spanienbild der französischen Aufklärung	67
3.4.1	Ein imaginiertes Reisebericht in der Nachfolge der ›Lettres persanes‹: Erik Pontoppidans ›Menoza‹ (1747)	75
4	Wechsel der Vorbilder: die englischen Spanienberichte	83
4.1	Historische Voraussetzungen	83
4.2	Der Beginn einer Tradition: Edward Clarke	85
4.3	Die Inventarisierung Spaniens: Richard Twiss und John Talbot Dillon	89
4.4	Die Individualreisenden: Philip Thicknesse und Joseph Townsend	99
4.5	Das romantische Spanien: William Dalrymple und Alexander Jardine	107
4.6	Die Funktion der englischen Berichte für das deutsche Spanienbild	113
5	Die deutschen Reiseberichte über Spanien	118
5.1	In der Nachfolge englischer Statistiken: Carl Christoph Plüer und Johann Jacob Volkmann	118
5.2	›Des Herrn Ritters von Bourgoing Neue Reise durch Spanien‹	126
5.3	Die heroische Nation: Spanien in der Deutung Anton Friedrich Kaufholds	136
5.4	Zwischen Realität und Fiktion: Friedrich Gotthelf Baumgärtner und Carl Friedrich August Grosse	145
5.4.1	Baumgärtners ›Reise durch einen Theil Spaniens‹	145
5.4.2	›Karl March. von Grosse Briefe über Spanien‹	152
5.5	Die Etablierung einer Traumwelt durch Christian August Fischer	164
6	Frühe hispanistische Studien: der Leipziger Kreis	171
6.1	Abraham Gotthelf Kästner	171
6.2	Gotthold Ephraim Lessing	179
6.3	Johann Friedrich von Cronegk: ›Die Spanische Bühne‹	188
6.4	Spaniendarstellungen in der Folgezeit der frühen hispanistischen Studien	196

6.4.1	Ein Nutznießer des Leipziger Kreises: Daniel Schiebeler und sein Aufsatz ›Einige Nachrichten, den Zustand der spanischen Poesie betreffend‹ (1766)	196
6.4.2	Das überkommene Spanienbild in Christian Heinrich Schmidts ›Theorie der Poesie‹ (1767)	204
6.4.3	Bewertung der frühen hispanistischen Studien	208
7	Die neue Deutung: Spanien als »Hesperischer Zaubergarten«	210
7.1	Gerstenbergs ›Briefe über Merkwürdigkeiten der Litteratur‹	210
7.2	Produktive Rezeption spanischer Literatur	220
7.2.1	Die Romanzenübertragungen Johann Wilhelm Ludwig Gleims und Johann Georg Jacobis . .	220
7.2.2	Johann Gottfried Herder	232
7.3	Spanien in literaturgeschichtlichen Darstellungen am Ende des Jahrhunderts	245
7.3.1	Friedrich Justin Bertuchs ›Magazin der Spanischen und Portugiesischen Literatur‹ . .	245
7.3.2	Johann Friedrich Butenschoen und sein ›Versuch über die Spanische schöne Litteratur‹	252
7.3.3	Johann Gottfried Eichhorns Projekt der ›Geschichte der Künste und Wissenschaften‹ und Friedrich Bouterweks ›Geschichte der spanischen Poesie und Beredsamkeit‹	260
8	Schluß	274
9	Historisch-literarische Synopse zum Spanienbild	278
10	Literaturverzeichnis	285
10.1	Textausgaben	285
10.2	Sekundärliteratur	291